



Im Wunderland der Gartenfantasie

„Rosen verströmen ihren Duft. Der Wind streicht sanft durch das Geäst.
Sonnenstrahlen und Schatten tanzen über die Wiesen. Da, ein Geräusch, ein leises Lachen.
Sitzt dort nicht Puck im Tulpenbaum?“

Aus einem Text von Miriam Wiegele, inspiriert von William Shakespeare

Zwischen Weinbergen, harmonisch eingefügt ins Hügelland in Schiltern bei Langenlois, haben Reinhard Kittenberger, seine Familie und sein Team mit meisterlicher Leidenschaft eines der blühendsten Ziele in Österreich geschaffen. Fantasievoll gestaltete Schaugärten locken zur Landpartie, wecken Glücksgefühle und die Gartenlust.

Weiter unten im Tal pflegen einige der besten Winzer Österreichs ihre Weingärten. Etwas weiter oben, wo die Weinlandschaft in Wälder und Wiesen übergeht, öffnet sich ein wahrhaft paradiesisches Refugium. Wer in die Welt der Kittenberger Erlebnisgärten eintaucht, fühlt sich nach kurzer Zeit vom gestalterischen Zauber beseelt und spürt, wie sich die Lebensgeister erfrischen. Von Frühlingsbeginn bis Weihnachten präsentiert die Natur täglich das Wunder ständiger Erneuerung und Veränderung. Auf Wegen und Pfaden schlendern große und kleine Besucher förmlich von Garteninsel zu Garteninsel, von einem Fantasieraum zum nächsten, begleitet von Düften, dem Plätschern von Brunnen und Teichen.

Frische Impulse

Im Wunderland der Gartenfantasie grenzt Asien an Weinberge, portugiesische Feuerkunst trifft auf keltische Kraft, vom Regenbogen geht's munter weiter in die Steppe, von der Riesenrutsche aufs Floß. Kräuter winden sich spiralförmig an einem Hügel empor und zeigen sich an zwei Wegen, die sich einander nie begegnen. Figuren und Skulpturen überraschen. Alpakas, Ponys und Ziegen grüßen. Bänke und Liegen, bequem mit Kissen bestückt, laden zum Verweilen und Schauen ein. Stets präsent sorgen Erlebnisgärtner Reinhard Kittenberger und sein Team für frische Impulse, gekonnt dezent fürs Wohlergehen von Pflanzen, Tieren und Besuchern.

Betörende Pracht

Während man so sitzt oder spaziert und sich von all der Pracht betören lässt, kann es gut sein, dass der Funke der Gartenlust überspringt. Oder sich die lang gesuchte Idee für den eigenen Gartentraum plötzlich offenbart. Auf wundersame Weise wirken die verwurzelte Begeisterung und die blühende Fantasie geradezu ansteckend. Beschwingt und reich mit Sinneseindrücken beschenkt verabschiedet man sich, um wiederkommen, wenn andere Pflanzen blühen, ein neuer Garten lockt, Konzerte erklingen oder – wie im Advent – 500.000 Lichter die Szenerie erhellen.

Wer wissen möchte, wie alles kam und welche Steine sich den Kittenbergers in den Weg legten, lässt sich die Geschichte der Gärten bei einer Führung erzählen.



Am Anfang war Großmutter's Garten

In Großmutter's Bauerngarten in Schiltern, zwischen Blumen, Sträuchern, Kräutern und Gemüse, beim gemeinsamen „Garteln“ fand der kleine Reinhard Kittenberger sein Paradies. Stets gab es etwas zu graben und zu säen, zu pflegen und zu ernten. Alles war ständig in Veränderung. Jeden Tag gab es Neues zu entdecken und zu lernen. Und was die Großmutter alles wusste und konnte! Köstlichkeiten aus dem Garten stillten Hunger und Durst, Kräuter heilten Wunden und Weh-Wehchen.

Der Botschafter der Gartenfreude

Bereits als Kind war für Reinhard Kittenberger klar: Ich werde Gärtner! Also absolvierte er die Gartenbaufachschule in Langenlois und die Meisterprüfung für Gartengestaltung. 1982 eröffnete er in Schiltern einen Gartenshop, wenige Jahre später eine Baumschule, die in den 1990er Jahren kontinuierlich wuchs.

Pflanzen zu ziehen und zu verkaufen sah Reinhard Kittenberger durchaus als reizvolle Aufgabe. Doch viel mehr reizte es ihn, neue Wege zu gehen, seine Garten-Begeisterung weiterzugeben und Menschen dabei zu begleiten, ihren Grünraum zu gestalten. Da konnte er nicht nur sein gärtnerisches Fachwissen einbringen, sondern auch seine Fantasie und sein Talent, Naturmaterialien wie Steine, Holz und Wasser gekonnt in Szene zu setzen.

Reisen bringen Inspiration

Welcher Weg ist der Beste? Um Anregungen für die Weiterentwicklung zu finden, unternahm Reinhard Kittenberger mit seiner Familie und Mitarbeitern Anfang des Jahres 1996 eine Garten-Studienreise nach Holland und England. Dabei entdeckte er die Idee der Schaugärten. Wenige Monate nach der Reise eröffnete er in Schiltern seinen ersten Schaugarten. Das Fernsehen berichtete über den „Waldviertler Heidegarten“ und schon am nächsten Tag riefen Hunderte Menschen an, die den Garten besuchen wollten. Der Funke war übergesprungen, der Grundstein für die „Kittenberger Erlebnispflanzungen“ war gelegt.

Ein steiniger Weg

1997 kamen fünf weitere Schaugärten dazu. Doch der Weg, der so blühend begonnen hatte, wurde zusehends steiniger. Interne Turbulenzen führten zu einer kompletten Neuorientierung im Jahr 2001. Die wieder gefundene Euphorie wurde jäh gebremst als 2002 eine vom Hochwasser verursachte Mure alles bisher Aufgebaute mitriss. Reinhard Kittenberger war kurz vor dem Aufgeben. Doch mit vielseitiger Unterstützung, Mut und Energie gelang es, wieder von vorne zu beginnen.

Die blühende Gegenwart

Heute sind die Kittenberger Erlebnispflanzungen einer der größten und schönsten Schaugärten in Österreich. Fünfzig gleichermaßen fantasievoll wie liebevoll gestaltete Themengärten begeistern von Saison zu Saison mit neuen Facetten. Für „Nachwuchs“ ist gesorgt, jedes Jahr kommt ein neuer Gartenbereich dazu. Regionale Schmankerln, frisch zubereitet, genießen Besucher im großen, hellen Restaurant. Pflanzen und Gartenaccessoires aller Art offeriert der großzügige Shop.

Reinhard Kittenberger gilt als Pionier des Gartentourismus, der einfallreichen Gartengestaltung und der Gestaltung von Schwimmteichen und Naturpools. Meisterliche Leidenschaft, die man sieht und spürt.